Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 49 (1955)
Heft: 3

Rubrik: Korrespondenzblattt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Gute Aussichten

Die Lage des Arbeitsmarktes war auch im vergangenen Jahr gut, und alle Anzeichen sprechen für eine weitere gute Entwicklung. So waren die Neujahrsbetrachtungen der meisten Zeitungen für die Zukunft wieder sehr zuversichtlich gehalten. Als vor einem Jahr in den Vereinigten Staaten von Amerika ein Rückschlag eintrat, glaubte man, die Hochkonjunktur sei am Abflauen, und man müsse sich auf eine Krise und damit auf Arbeitslosigkeit gefasst machen. Viele Leute bangten schon um ihren Arbeitsplatz. Diese Befürchtungen erwiesen sich glücklicherweise als unbegründet. Die Produktion der Fabriken, die Einkommen der Bevölkerung und der Konsum haben in den meisten europäischen Ländern zugenommen, und selbst in Amerika hat sich ein neuer Aufschwung eingestellt. So braucht man sich wenigstens für die nächste Zukunft keine Sorgen zu machen.

Die andauernd gute Wirtschaftslage hat ausser einem gewissen Wohlstand noch in anderer Hinsicht günstige Ergebnisse gezeitigt. Der grosse Bedarf an Arbeitskräften hat dazu geführt, dass man nach Wegen suchte, auch die vielen Gebrechlichen, Taube, Blinde, Invalide usw., in das Wirtschaftsleben einzugliedern. Man hat dabei die Entdeckung gemacht, dass sehr viele von ihnen Vollwertiges leisten können, wenn sie am richtigen Platz eingesetzt werden. Auf diese Weise sind schon viele brachliegende Kräfte der Allgemeinheit nutzbar gemacht worden, die sonst ein nur kümmerliches Dasein erlaubt hätten. So können Gehörlose sogar Berufen zugeführt werden, die ihnen bisher verschlossen waren.

Wir haben also allen Anlass, für die bisherige gute Beschäftigungslage dankbar zu sein und uns zu freuen, dass die Aussichten weiterhin gut sind. Es ist einleuchtend, dass bei Arbeitslosigkeit diese Fortschritte nicht möglich gewesen wären. Die Gebrechlichen, Behinderten wären in erster Linie die Leidtragenden.

So wollen wir hoffen, dass die Vollbeschäftigung andauert und jene Propheten unter den Wirtschaftsfachleuten recht behalten, wenn sie sagen, es sei jetzt möglich, einer allfällig einbrechenden Wirtschaftskrise mit Erfolg zu begegnen.

Was ist das?

Wir waren im 7. Schuljahr und im Begriff, das geometrische Rechnen zu lernen. Also: Quadrat, Rechteck, Dreieck, Kreis usw. Um uns Schülern die verschiedenen Formen eindrücklich vor Augen zu führen, machten wir

mit dem Lehrer einen Rundgang um die Anstalt. Der Hof, der Brunnentrog sind Rechtecke, der Garten ist ein Quadrat, das ist ein Dreieck, das ein Kreis usw. usw. So ging es eine ganze Stunde lang. Als wir uns auf dem Rückweg zum Schulzimmer befanden, lief uns noch ein dummes Huhn über den Weg. «Was ist das?» fragte der Lehrer streng. Das ist ein Dreieck, meinte der eine schüchtern, ein Sechseck, der andere. Aber immer hiess es: Falsch! Ein Sechszehneck, ein Vieleck tönte es weniger überzeugend aus unserem Kreis. Falsch! Falsch, antwortete der Lehrer jedesmal. Nun standen wir doch ein bisschen hilflos da und schwiegen endlich. «Das ist ein Huhn», sagte nun der Lehrer und liess uns verdutzt stehen. F. B.

Aus den Sektionen

Gehörlosenverein Baselland

Aus dem Jahresbericht pro 1953/54 sei folgendes erwähnt: Wir haben am 22. November in der Gemeindestube «Falken» in Liestal die 17. Jahresversammlung abgehalten. Um die Langeweile im Taubstummenverein besonders zu bekämpfen, habe ich das am Turbenthaler Spielleiterkurs Gelernte verwendet. So veranstalteten wir am 6. Dezember im Volkshaus in Sissach ein fröhliches Flohwettspiel. Allen «Glückspilzen» und «Pechvögeln» hat der Nikolaus an der Krönungsfeier schöne und feine Sachen als Preise verteilt. — Am 17. Januar vermittelte uns das Polizeikommando Baselland einen wichtigen Vortrag über «Verkehrserziehung und Unfallverhütung». In verdankenswerter Weise hat Herr Polizeiwachtmeister Schaffner von der Verkehrsabteilung neben seinem ausgezeichneten Referat noch interessante Lichtbilder gezeigt. — Unser Passivmitglied K. L. Abt von Basel führte am 28. Februar schöne, farbige Lichtbilder vor über die «Französische und italienische Riviera». — Der Vorstand hat die Aktuarin M. Koch für den verhinderten Vizepräsidenten Alb. Buser an die Delegiertenversammlung des SGB in Freiburg abgeordnet. Diese erstattete uns nachher Bericht. — Am 28. März haben wir einer Filmvorführung von Herrn Inspektor Bär aus Riehen beigewohnt. — Leider ist die für den 25. April geplante ausserordentliche Sitzung ausgefallen, weil wir am gleichen Tag Gottesdienst hatten. Nachher gab es fürs Gemüt einen grossen und feinen «Nachostern-Glücksanglet». Hier wurde niemand enttäuscht, und alle 35 «Osterhäsinnen» und «Osterhasen» haben sich sehr gefreut. Auch in «Ohne Fleiss keinen Preis» hat unser Taubstummenpfarrer glänzend geangelt. O – Petri Heil! — Ein gut gelungenes Freundschaftstreffen mit den Baslern, Aargauern, Solothurnern und Zürchern (über 80 Personen) fand am 16. Mai in Zofingen statt. Wir danken dem lieben Freund Herm. Zeller für seine gute Organisation. — Am 12. September hat unser Nachbarsverein Aargau das zehnjährige Bestehen gefeiert, und wir haben ihm eine kleine Gabe gespendet. Darüber waren die «Rübliländer» so erfreut. — Bei günstigem Wetter, aber schwacher Beteiligung fand am 3. Oktober der traditionelle Herbstbummel nach Waldenburg-Waldweide und Kellenköpfli statt. — Herr W. Hut von Basel hat am 24. Oktober neue und alte Filme vorgeführt, welche uns noch in guter Erinnerung sind. — Ein Kurs für einsame und ältere gehörlose Damen fand vom 15. bis 24. September in Sarnen statt. Daran haben unsere Mitglieder M. F. und A. L. teilgenommen. Sie waren darüber begeistert. Dafür danken wir dem SVfT, der den Kurs veranstaltet hat. — Zum Schluss kann ich feststellen, dass alle unsere Anlässe gut besucht wurden. Ich danke besonders den Mitarbeitern im Vorstand, die mit mir eng zusammengearbeitet haben. Herzlichen Dank auch dem Taubstummenfürsorgeverein beider Basel und der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland, die die Weiterbildung der Taubstummen durch finanzielle Unterstützung förderten. Wir möchten

nicht vergessen, Herrn und Frau Pfarrer Müller für die Bibelstunden und die Weihnachtsfeier zu danken.

Sissach/Riehen, 20. November 1954 Der zurücktretende Präsident: Karl Strub

Generalversammlung des Gehörlosenvereins Baselland

Am 28. November wurde die 18. ordentliche Generalversammlung in der Gemeindestube «Falken» in Liestal abgehalten. Unter speditiver Leitung von Präsident K. Strub konnte um 2 Uhr die Versammlung, zu der 32 Mitglieder und 2 Gäste erschienen waren, eröffnet werden. Der Mitgliederbestand ist im Berichtsjahr 1953/54 von 32 auf 40 gestiegen (9 Eintritte und 1 Austritt). Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig gutgeheissen. Infolge Wegzug sieht sich der bisherige Präsident genötigt, Neuwahlen des Vorstandes für 1954 bis 1957 vorzunehmen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: H. Stingelin von Pratteln (neu), Vizepräsident: Paul Zeller von Gelterkinden (neu), Kassier: Alb. Buser von Ormalingen (neu), Aktuarin: Marianne Koch, Rickenbach (bish.). Als Rechnungsrevisoren sind Armeninspektor Schaub und Hanna Koch, evtl. Paul Thommen (Ersatz) gewählt. Für die Delegiertenversammlung des SGB am 20. März 1955 in Basel ist H. Stingelin (evtl. P. Zeller) abgeordnet. Das Jahresprogramm 1954/55 sieht vor: drei Versammlungen, drei Bildungs- und einen bunten Nachmittag, eine Bluestfahrt mit Auto und evtl. eine bis zwei freie Zusammenkünfte. Elf treue und fleissige Mitglieder, die von 1951 bis 1954 keine Absenzen hatten, haben eine kleine Anerkennung erhalten. Nach Beantwortung einiger Fragen und Wünsche hat Vizepräsident Al. Buser dem scheidenden Präsidenten und Kassier K. Strub den wärmsten Dank und die Anerkennung für die grosse Arbeit im GV Baselland ausgesprochen. K. Strub wurde mit einem Nelkenstrauss und einem Geschenk geehrt. — Nach anderthalbstündiger Arbeit konnte der Präsident die ruhig und gut verlaufene Versammlung schliessen. Um die vorhandene Zeit noch auszunützen, haben wir nach dem Zvieri dem Filmabend von Herrn Schuhmachermeister Hans Wunderli, Liestal, beigewohnt und danken ihm für seine Mühe und Freundlichkeit.

«K—b»

NB. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass alle Korrespondenzen und Rechnungen von heute an nur an Präsident H. Stingelin, Viaduktstr. 11, *Pratteln*, geschickt werden sollen. Die Mitglieder mögen ihre Jahresbeiträge an Kassier Alb. Buser, Farnsburgerstrasse 37, *Ormalingen*, oder auf Postcheckkonto V/21435 entrichten. Dafür besten Dank!

Inhaltsverzeichnis

Der Igel 33
Die verhexte Geiss / Chrischona, Margrethe, Ottilie 34
Warum die Mohammedaner keine Tiere töten 35
Kloten bei Nacht 36
Notizen 37
Die Brücke 38
Rätsel 39

Aus der Welt der Gehörlosen:

Totentafel / Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe 40
Weihnachtsfeier in Luzern / Brief aus dem fernen Westen 41
Nachrichten aus Belgien / Gehörloser als Sprachgenie 43

Korrespondenzblatt:

Gute Aussichten 44
Was ist das? / Aus den Sektionen: Baselland 45

ETWAS FÜR ALLE
Herausgegeben vom Schweiz. Taubstummenlehrer-Verein

Wettlauf zwischen Igel und Hase

Lieber Leser! Die folgende Fabel will uns vor Augen führen, wie es einem Prahlhans gehen kann. Der Hase ist der Prahler. Er bekommt die Strafe, welche er sich selber bereitet hat. Der Igel wird zwar mit seiner Ueberlistung ein kleiner Betrüger. Er betrügt aber nicht in wichtiger Sache. Er begeht keine schweren Fehler. Darum verzeihen wir ihm gerne, weil er mit seiner List dem grossmauligen Hasen eine gute Lehre erteilt.

In der Erzählung kommen viele neue Wörter und schwerere Redeweisen vor. Auf jeder Seite unten findest du Erklärungen. Wenn du diese auch noch nicht recht verstehst, so frage die hörenden Familienangehörigen. Sie geben dir gerne Auskunft. Und nun wünsche ich dir viel Vergnügen beim Lesen.

Die Begegnung

An einem schönen Sommerabend spazierte Papa Igel über Feld und rauchte gemütlich sein Pfeifchen. So lauwarm fächelte [1] die Abendluft um seine Nase und trug ihm herrliche Düfte zu. Er schnüffelte [2] links ins Gras und dann wieder rechts. Hier trippelte[3] ein Käfer seines Wegs, und dort kroch eine fette Schnecke umher. Aber er hatte schon genug gegessen. Seine Frau Barbara war eine vorzügliche Köchin.

Aber vielleicht sollte er seinen Igelbuben und Igelmädchen einen Lekkerbissen nach Hause bringen, so eine zarte Raupe oder einen Wurm, so lang wie eine Wurst! Das wäre schon recht. Aber vorerst wollte er sein Pfeifchen fertig rauchen. Er dachte: Auf dem Heimweg kann ich immer noch einige fette Würmer auflesen für meine Familie. So schlenderte[4] er einem Rübenacker entlang.

Und als er um eine Ecke des Ackers bog[5], begegnete er plötzlich dem Hasen. Er erschrak ein wenig; denn er kannte den Hasen von früher her. Der Hase war immer so stolz und hochmütig gegen ihn. Aber nun konnte er ihm nicht mehr ausweichen. Und der Igel grüsste ihn höflich: «Guten Abend, Herr Hasenfratz!» Aber der Hase grüsste nur so von oben herab[6]: «Guten Abend, Stachelmann!» Und er stand still, mit hoch erhobenem Kopf, die Hände auf dem Rücken verschränkt[7] und mit einer dicken Zigarre im Munde. — Natürlich, der Igel war ja kein vornehmer Herr. Er stolzierte nicht einher wie ein Pfau und rauchte keine dicken Zigarren, sondern nur billigen Tabak aus einem kleinen Pfeifchen.

[1] Fächeln = ein wenig wehen = säuseln.
[2] Schnüffeln = die Nase hineinstecken und riechen.
[3] Trippeln = schnelle, kurze Schritte machen.
[4] Schlendern = langsam spazieren.
[5] Um die Ecke biegen = um die Ecke herumlaufen.
[6] Von oben herab = er grüßte hochmütig.
[7] die Hände verschränken = die Hände ineinanderlegen.

So war der Igel geradezu erstaunt, dass der Hase ihm den Gruss abnahm [8] und ihn also ansprach: «Aha, der Stachelpelz will sich noch um einen Braten umsehen [9] für seine zahlreiche Stachelfamilie! Einen solchen Braten mag ich euch wohl gönnen. Solch eklige Würmer und Schnekken mag ich nicht einmal anschauen, geschweige[10] denn essen!»

«Es kommt eben darauf an, wie man sie zubereitet[11]. Meine Frau Barbara versteht das ausgezeichnet[12].»

«Ja, natürlich», spottete der Hase, «man sieht es deinem dicken Bauch an, wie gut dein Bäbi kochen kann. Du keuchst ja bei jedem Schritt wie ein alter Klepper [13]. Und dazu hast du noch so kurze Beine! Es ist gut, dass Würmer und Schnecken keine Beine haben, sonst könntest du sie ja nicht einmal erbeuten [14]. Das weiss ja der letzte Laufkäfer, dass du nie springen konntest. Etwas mehr Bewegung täte dir gut. Du solltest einmal mitmachen, wenn ich morgens früh auf der schön gemähten ‚Längmatt' des Talbodenbauern meine Läufe übe! Das wäre eine gute Schlankheitskur [15] für dich!» — Und mit verächtlicher Gebärde klopfte er die Asche seiner dicken Zigarre mitten auf dem Stachelpanzer des Igels. (Forts. folgt)

[8] Den Gruß abnehmen = auf den Gruß antworten.
[9] Sich nach etwas umsehen = etwas suchen.
[10] Geschweige denn essen = schon gar nicht essen.
[11] Zubereiten = kochen.
[12] Ausgezeichnet = sehr gut.
[13] Der Klepper = ein altes Pferd.
[14] Erbeuten = fangen.
[15] Eine gute Schlankheitskur = die Laufübung soll schlank machen.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Basel. Taubstummenbund. Freundliche Einladung zur Sitzung auf Samstag, den 12. Februar, um 20 Uhr, im Calvinzimmer. Traktanden: Protokoll der letzten Generalversammlung, Sommerausflug, Beiträge und Verschiedenes. Vorschläge für den Sommerausflug dürfen mitgebracht werden! Mit freundl. Gruss: K. Fricker

Bern. Vereinigung der weiblichen Gehörlosen: Sonntag, den 13. Februar, um 14.30 Uhr, im «Aarhof».

Bern. Gehörlosenverein. 61. ordentliche Generalversammlung: Sonntag, den 6. Februar, um 14 Uhr, im Hotel «National». Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Der Vorstand

Thun. Gehörlosenverein. 37. Hauptversammlung: Sonntag, den 13. Februar 1955, um 13.30 Uhr, im Stammlokal «Zur Hopfenstube», Bälliz 25, Thun. Für Aktive obligatorisch, neue Mitglieder willkommen. Traktanden: Jahresbericht, Jahresrechnung, Wahl der Delegierten für den 20. März nach Basel. Bitte pünktlich erscheinen! Bei unentschuldigter Abwesenheit Busse. Der Vorstand

Freiburg. Diesjährige Geländelauf-Meisterschaft des Sportvereins der SAG am *Sonntag*, den 27. Februar, um 14.30 Uhr, bei jeder Witterung auf dem Quintzetplatz: 14.30 Uhr Start der Junioren; 15 Uhr Start der Kat. B und der Veteranen; 15.30 Uhr Start der Kat. A. Strecke zirka 2 km (für Junioren zweimal, Kat. B und Veteranen dreimal, Kat. A viermal zu durchlaufen). *Preisverteilung* um 17 Uhr im Spielsaal Quintzet. Die besten Läufer bekommen schöne Preise. *Startgeld* pro Läufer: Junioren Fr. 1.50, Kat. B Fr. 2.50, Kat. A Fr. 3.50, Veteranen Fr. 2.50. In Kat. A stellt jede Sektion eine Mannschaft von drei Läufern (Startgeld 10—15 Franken). Versicherung: Der Sportverein SAG bestimmt den Ort. *Anmeldung* bis spätestens 15. Februar an Felix Schafer, Oberdorf, Münchenbuchsee (Bern). Für den Vorstand: Felix Schafer

Luzern. Traubstummenpatronat. Sonntag, den 13. Februar, um 9 Uhr, Gehörlosengottesdienst im Priesterseminar. — Gehörlosenverein Zentralschweiz um 14 Uhr: Vorfastnachtshock im Hotel «Konkordia», Theaterstrasse 9, Luzern. Bringt Humor mit! Allseits frohes Wiedersehen schon am Morgen! — *Achtung:* Uebermorgen Donnerstag, den 3. Februar, 19.45 Uhr, Kursbeginn. Thema: *«Wie verhalte ich mich auf der Strasse?»* Leitung: Herr Sekundarlehrer G. Schaffhuser, Ebikon. Dauer: drei Kursabende (3., 10. und 24. Februar). Ort: Handelsschule Seitz, Murbacherstrasse 37, Luzern. Bitte pünktlich erscheinen!

Winterthur. Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zur 10. Generalversammlung am 6. Februar 1955, um 14.15 Uhr, im alkoholfreien Café «Erlenhof» in Winterthur. Unentschuldigtes Fernbleiben wird strikte gebüsst. Neue Mitglieder und Gäste willkommen. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand

Zürich. Sportverein. Freie Zusammenkunft im «Sihlhof» am 29. Januar und am 12. Februar, ab 20 Uhr.

Zürich. Bildungskommission. Samstag, den 5. Februar: Filmabend (Herr Bircher). Samstag, den 12. Februar: «Afrika», Vortrag und Film (Herr Häni). *Voranzeige:* Sonntag, den 27. Februar: Bunter Nachmittag im Restaurant «Mühlehalde», Höngg. Programm folgt später.

A. Z.
Münsingen

Wer weiss mir die Adressen von

Herrn Othmar Scheuing, bisher Erikastrasse 21, Zürich 3

Herrn Walter Erdin, bisher bei Zwygart, Dottikon ?

Sonnmattweg 3, Münsingen

Religiöser Wochenendkurs

im Bruderklausenhof Wilen bei Sarnen

Der Kurs beginnt am 18. Februar (Freitagabend) und dauert bis 21. Februar (Montagmittag).

Die Leitung des Kurses hat wiederum H. H. Pfarrer Brunner.

Die Kurskosten belaufen sich auf Fr. 28.—.

Wir freuen uns, wenn recht viele daran teilnehmen werden, und erbitten die Anmeldungen baldmöglichst an die

Schweizerische Caritaszentrale, Abteilung Taubstummenhilfe, *Luzern,* Löwenstrasse 3.

Geldmangel

ist kein Grund, die Gehörlosen-Zeitung zu refüsieren

Wer sie nicht bezahlen kann, schreibe mir warum. Es wird ihm geholfen werden, wenn es nötig ist. Niemand erfährt was davon, ausser denen, die helfen. Und diese schweigen darüber.

H. Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen

Einige gehörlose Bauhandlanger

gesucht für sofort. — Sich melden bei H. Müntener, Plattenbeläge, Hauptstr. 19, Grellingen (Berner Jura).